

Mitteilungen über die Pflanzenwelt des Vereinsgebietes I.

Zusammengestellt von Otto Koenen - Münster, Sekretär
der Botanischen Sektion.

Zum ersten Male erscheinen in diesem Jahre die „Mitteilungen“. Sie wollen, wie es schon im „Aufruf“¹⁾ des letzten Berichtes hieß, eine Zusammenfassung bieten von solchen kleineren Notizen, deren Veröffentlichung wegen ihres geringen Umfanges sonst vielleicht unterbleiben würde, die aber wichtig genug sind, zur allgemeinen Kenntnis gebracht zu werden.

Vor allem handelt es sich um die Angabe von Fundorten solcher Pflanzenarten, die im ganzen Gebiete oder in den betr. Teilen des Gebietes noch nicht beobachtet worden sind. Bei Arten, deren Vorkommen durch die fortschreitende Kultur an einzelnen Stellen gefährdet wird, bei intermittierenden Arten, und ebenso bei den Adventivpflanzen, die ja meist unbeständig auftreten, erscheint — unter Angabe des Beobachtungsjahres — auch eine wiederholte Veröffentlichung der Fundorte häufig erwünscht.

Weiter sollen hier Aufnahme finden Notizen aus dem Gebiete über das Verschwinden von Arten von ihren bekannten Fundorten, Berichtigungen irriger Angaben in der Literatur über das Vorkommen einzelner Arten, kurze Beschreibungen der Art und Weise des Auftretens pflanzengeographisch interessanter Arten an ihren Wohnstätten im Gebiete, sowie Bemerkungen über beachtenswerte Formen, Varietäten usw. der Arten des Gebietes.

Die Grenzen des „Vereinsgebietes“ decken sich nicht mit denen der Provinz Westfalen. Dem Brauche der älteren westfälischen Floristen folgend ist unter „Westfalen“ auch hier ein Gebiet verstanden, das im Norden begrenzt wird von einer geraden Linie, die von der holländischen Grenze über Meppen geht und bei Nienburg die Weser trifft, das im Osten auch das auf dem rechten Ufer der Weser liegende Bergland (Süntel, Ith, Vogler und Solling) umfaßt, dessen Südgrenze von Carlshafen längs der Diemel und Twiste bis zur Grenze von Waldeck verläuft und mit dieser bis zu ihrem südlichsten Punkte zusammenfällt, um dann in gerader Linie bis zum südlichsten Punkte der Provinz Westfalen zu verlaufen, und dessen Westgrenze von hier ab der westfälischen Grenze bis nach Elberfeld-Barmen folgt, dann in gerader Linie verlaufend den Rhein an der Ruhrmündung trifft, dem Rhein bis zur holländischen Grenze folgt, um mit dieser den westlichsten Punkt der Nordgrenze in der Höhe von Meppen zu erreichen.

Die vorliegenden „Mitteilungen“ sind noch nicht sehr reichhaltig, sie stellen eben einen ersten Versuch dar. Die freudige Aufnahme, die der Gedanke aber allenthalben gefunden hat, läßt den wünschenswerten weiteren Ausbau, wie er oben angedeutet worden ist, und eine zahlreiche

¹⁾ H. Brockhausen und O. Koenen, Aufruf an unsere Floristen; 40. Jahresbericht Seite 161—165.

Beteiligung hieran aus den Mitgliederkreisen gesichert erscheinen, sodaß die „Mitteilungen“ jetzt regelmäßig in jedem oder jedem zweiten Jahre Aufnahme finden werden. —

Verwertet wurden im folgenden Beiträge der Herren: Lehrer Wilh. Bierbrodt-Hamm (Bi.), Realschuldirektor Gustav Breddin-Oschersleben † (Br.), Pfarrer Adolf Göppner-Berleburg (Gö.), Dr. Gripekoven-Münster (Gr.), Realschullehrer Hans Höppner-Krefeld (Hö.), Referendar O. Koenen-Münster (Koe.), Apotheker Franz Meschede-Münster, z. Z. in Emden (Me.), Oberlehrer Dr. Jul. Müller-Velbert (Mü.), Univ.-Prof. Dr. Aug. Schulz-Halle (Sch.).

Nephrodium cristatum Mchx. Ein kleiner Bestand unter Gebüsch an einem Torfstiche des Schwarzen Venn, westlich der Kunststraße Gr. Reken-Velen etwa 1 km südlich von Papendijk (Hö. u. Koe. 13).

Asplenium septentrionale Hoffm. Zusammen mit *Asplenium Trichomanes* L. sehr häufig in Felsritzen des Elbringhauser Tales (nördlich von Battenberg) (Koe.).

Osmunda regalis L. Im Emsdettener Venn stellenweise sehr häufig; im südlichen Teile des Venns auch die Form *Hoepneri* F. Wirtg. beobachtet (alle Abschnitte 2. Ordnung außer der typischen feinen Zähnung grob und ziemlich tief gekerbt; die Fiederchen machen den Eindruck, als ob ein Anfang zu weiterer Fiederung sich vorbereite).¹⁾ Herr Höppner bestätigte freundlichst die Bestimmung und teilte gleichzeitig mit, daß der Originalfundort an der Wallenburg bei Wesel, wo er die Pflanze seit 1891 beobachtet habe, vernichtet sei (Koe. 13).

Botrychium Lunaria Sw. In einigen Exemplaren auf einem rasigen Wegrande in der Nähe des neuen Erdbruches bei Hopsten (Gr. 13).

Equisetum silvaticum L. In den Wäldern bei Schloß Holte (Sch. u. Koe.).

Potamogeton polygonifolius Pourr. In versandeten Wiesengraben östlich von Maria-Venn die Form *amphibius* Fr. (Hö. u. Koe. 13).

Potamogeton lucens L. 1913 in der Wese zwischen Stapelskotten und Pleistermühle einzelne Bestände, bei denen verschiedentlich die Ährenstiele unterhalb der Ähre gegabelt waren. Eine ähnliche Gabelung bemerkte ich in der gleichen Gegend schon früher, aber immer nur sehr vereinzelt (Koe.).

Zannichellia palustris L. Im Mühlenbache unterhalb der ersten Mühle in Laer (bei Iburg) in langflutenden Rasen den Boden vielfach dicht bedeckend; in Quellbecken und Tümpeln auf der Stadtweide bei Driburg (Sch. u. Koe.).

¹⁾ Vergl. Wirtgen, Zur Flora des Vereinsgebietes; Berichte über die Versammlungen des Botanischen und Zoologischen Vereins für Rheinland-Westfalen 1911 (Bonn 1912), Seite 160.

- Scirpus Tabernaemontani* Gmel. Hamm an Teichrändern in der Lippeniederung, selten (Bi.).
- Scirpus maritimus* L. Hamm an Teichrändern im Westen (Ziegeleiteiche), in Werries (Bi.).
- Carex dioica* L. Östlich von Maria-Venn in den Resten der Moore, aber nur stellenweise und dann nicht sehr häufig; bei Reken in sumpfigem Wiesengelände der Riege, südlich von Brockmann (Hö. u. Koe. 13).
- Carex limosa* L. In sumpfigen Wiesenmooren der Riege (südlich Maria-Venn) südlich von Brockmann vereinzelt in kleinen Beständen (Hö. u. Koe. 13).
- Aira praecox* L. Hamm in den neuen Anlagen im Osten auf Sandboden sehr zahlreich (Bi. 13).
- Anthoxanthum aristatum* Boiss. = *A. Puellii* Lec. u. Lam. Bei Rheine an mehreren Stellen beobachtet (Sch. 1896). An Wegrändern bei Hörstel; auf Weiden in der Bauerschaft Rothenberge (Sch. u. Koe. 12).
- Calla palustris* L. In einem Torfstich westlich der Kunststraße Gr. Reken-Velen (Schwarzes Venn), etwa 1 km südlich von Papendijk (Hö. u. Koe. 13).
- Juncus filiformis* L. Am Rande des auf dem Meßtischblatt Gr. Reken mit „Breden Diek“ bezeichneten Heideteiches etwa 2 km östlich von Maria-Venn stellenweise bestandbildend (Hö. u. Koe. 13).
- Juncus tenuis* Willd. Vereinzelt auf Sandwegen der Umgebung von Maria-Venn (Hö. u. Koe. 13).
- Narthecium ossifragum* (L.) Huds. Vereinzelte Bestände noch in den Resten der Moore westlich und östlich von Maria-Venn (Hö. u. Koe. 13).
- Asphodelus tenuifolius* Cav. Adv. Bei einer zufälligen Anwesenheit in Wiedenbrück am 9. August 1913 fand sich dort am Bahnhof zwischen den Gleisen *Asphodelus tenuifolius* blühend in einem Exemplare. Ob sonst noch mehr vorhanden war, konnte ich bei der Kürze der Zeit nicht feststellen; möglicher Weise war der Same mit Mauritius-Hanf eingeschleppt. Prof. A s c h e r s o n † hatte die Güte, die Pflanze zu bestimmen.¹⁾ (Gö.).
- Malaxis paludosa* Sw. Noch vor 10 Jahren in den Mooren östlich von Maria-Venn nicht selten, jetzt sehr zurückgedrängt und nur noch vereinzelt auftretend (Koe. 13).
- Epipactis palustris* Crantz. Hamm bei Dolberg, Westhusen, Lohausen (Bi.).
- Orchis Morio* L. Auf trockenen Sandwiesen an der Ems bei Haus Langen (Koe.).

¹⁾ Vgl. A s c h e r s o n und G r ä b n e r, Synopsis der mitteleuropäischen Flora, Band 3, Seite 39; H ö c k, Beihefte zum Bot. Zentralblatt XV, Seite 406.

- Arabis Halleri* L. Adv. Die Pflanze fand sich im Frühjahr 1913 reichlich am östlichen Ende des Bahnhofs Bestwig. Es handelt sich wohl um Einschleppung mit der Ramsbecker Grubenbahn, die dort mündet. Weiter ruhraabwärts war außerdem noch ein Standort beim Bahnhof Oeventrop an einem Fabrikteiche mit zahlreichen Exemplaren. Auch beim Bahnhof Wulmeringhausen scheint die Pflanze ungemein häufig zu sein, doch konnte ich dort nur Beobachtungen vom fahrenden Zuge aus machen (Gö.).
- Vaccaria pyramidata* Medikus. Münster einzeln vor Nienberge im Getreide (Sch. 1876—80). Warburg stellenweise ziemlich häufig (Sch. u. Koe. 12). Hamm auf Schuttplätzen im Osten sehr zahlreich, in Getreidefeldern noch nicht beobachtet (Bi.).
- Dianthus Armeria* L. Hamm im Heeßener Walde an einem Waldwege sehr zahlreich (Bi. Juni 13).
- Alsine tenuifolia* (L.) Wahlenbg. Bei Wettringen an der Böschung der Kunststraße nach Welbergen, dort, wo die Straße in die Bauerschaft Rothenberge abbiegt, nicht sehr zahlreich (Sch. u. Koe.). Östliche Seite der Landstraße zwischen Velbert und Werden (Rheinland, aber nur 6 km von der westfälischen Grenze entfernt) in der Nähe des sogenannten Pastoratsberges. Die Landstraße führt hier an einem Abhange von verwittertem Tonschiefer vorüber, der in seinen höheren, trockneren Teilen *Arenaria serpyllifolia*, in seinen niederen, feuchteren, sich bis in den Chaussee-graben hinabziehenden Teilen *Alsine tenuifolia* — in wenigen Exemplaren — trägt (Mü.).
- Aconitum Lycoctonum* L. Hamm im Heeßener Walde, nur an einer Stelle, aber dort sehr zahlreich; der Fundort wurde mir mitgeteilt vom Förster H a r t m a n n, Haus Heeßen (Bi.).
- Ranunculus Lingua* L. Hamm an Teichrändern und Wiesengräben in der Lippeniederung, mehrfach infolge des Bahnhofsumbaues und des Kanalbaues verschwunden (Bi.).
- Thlaspi alpestre* L. Links vom Wege von Bromskirchen nach Neu-Ludwigsdorf kurz vor dem Abstieg zum Linspher Bach auf grasiger, stellenweise feuchter Flurmatte in einigen Exemplaren beobachtet (Koe.).
- Lepidium Draba* L. Adv. Bei Wolbeck am Grabenrande der Kunststraße nach Alverskirchen gegenüber dem Eingange zum Tiergarten in einem dichten Bestande (Me. 12).
- Coronopus Ruellii* All. Adv. Hamm sehr selten beobachtet Juni 1912 und 1913 in der Bauerschaft Westhusen auf grasigen Wegen (Bi.).
- Sisymbrium orientale* L. Adv. Hamm vereinzelt mit *Sisymbrium Sinapistrum* auf Schuttplätzen im Osten (Bi.).
- Sisymbrium Sinapistrum* Crantz. Adv. Hamm in großen Mengen am Bahnhofsgelände, auf Schuttplätzen im Osten (Bi.).
- Eruca sativa* Lmk. Adv. In wenigen Exemplaren in Rothenfelde am Sudhaus (Sch. u. Koe. 12).

- Turritis glabra* L. Hamm im Heeßener Walde häufig an Waldrändern (Bi.).
- Camelina sativa* Crantz. Adv. Hamm auf Schuttplätzen im Osten vereinzelt, in Getreidefeldern sehr selten beobachtet (Bi.).
- Neslea paniculata* Desv. Adv. Hamm auf Schuttplätzen vereinzelt und unbeständig, aber jährlich wiederkehrend (Bi.).
- Alyssum calycinum* L. Hamm auf einer alten Schafhude bei Dolberg sehr zahlreich, aber jetzt infolge Kultivierung der Hude auf den Straßenrand beschränkt (Bi.).
- Berteroa incana* DC. Adv. Hamm auf und am großen Exerzierplatz, eingebürgert (Bi.).
- Conringia orientalis* Andrzej. Adv. Hamm auf Schuttplätzen stellenweise häufig, jedoch unbeständig (Bi.).
- Drosera intermedia* Hayne. In den Resten des Moores unmittelbar westlich vom Bahnhof Maria-Venn fand sich auf untergetauchten *Sphagnum*-Polstern eine Modifikation mit verlängerter und beblätterter Achse, die an der Spitze eine Rosette trägt und an deren Basis sich aufrechte, ebenfalls in eine Rosette endigende Sproße befinden. Die Blätter an der Achse sind besonders im mittleren Teile (bis zu 5 cm) lang gestielt. Die Achse von der Basis bis zum Vegetationspunkte erreichte in einem Falle eine Länge von 13 cm. Einzelne, besonders niedrigere Exemplare der Form wiesen (normale) Blütenstände auf, die aber auch wiederholt fehlten. Es machte den Eindruck, als ob die Wasserlöcher, in denen die Pflanzen standen, erst im Laufe der Vegetationsperiode gefüllt seien und das steigende Wasser den Habitus bedingt habe. Da die Modifikation, die sich unter gleichen Bedingungen auch an anderen Orten finden dürfte, noch nicht beschrieben zu sein scheint,¹⁾ mag für sie der Name *caulescens nobis* vorgeschlagen werden (Hö. u. Koe. 13).
- Reseda luteola* L. Hamm auf Schuttplätzen vereinzelt, zahlreicher bei Gemmerich und Dolberg, anscheinend dort beständig (Bi.).
- Saxifraga granulata* L. Werl am Eisenbahndamm zwischen Werl und Hemmerde in Menge (Bi.).
- Potentilla Fragariastrum* Ehrh. Im Elbringhauser Tal (nördlich von Battenberg) (Koe.).
- Vicia pannonica* Jacq. Adv. Hamm auf Schuttplätzen und Getreidefeldern vereinzelt und unbeständig (Bi.).

¹⁾ Mit der Form *natans* Beckhaus (Flora von Westfalen, Seite 181) „schwimmend, mit vielen Ausläufern, weniger bewimperten Blättern, Schaft unten fast gerade aufrecht, doppelt so lang als die Blätter“, die sich ebenfalls in den Mooren bei Maria-Venn nicht selten fand, ist die Modifikation nicht identisch, auch nicht mit der Varietät β *corymbosa* DC. (Prodromus I [1824] Seite 318) „scapo bifido, ramis divergentibus cymoso-corymbosis“.

- Geranium phaeum* L. Hagen an der Donnerkuhle an der Hecke eines Obsthofes (Chaussee nach Hohenlimburg) zahlreich; wohl verwildert (Bi.).
- Epilobium adnatum* Grieseb. An Grabenrändern östlich von Maria-Venn (Hö. u. Koe.).
- Myriophyllum alterniflorum* DC. In Gräben östlich von Maria-Venn (Hö. u. Koe.).
- Cicuta virosa* L. In Wiesengräben der Riege (südlich von Maria-Venn) bei Brockmann; in Wiesengräben, die die Reste des Schwarzen Venns nördlich von Gr. Reken durchziehen (Hö. u. Koe. 13).
- Lappula Myosotis* Moench. Adv. Hamm vereinzelt auf Schuttplätzen im Osten, unbeständig; Pflanzen stets stark mit Blattläusen besetzt (Bi.).
- Marrubium vulgare* L. Warburg, Germete, Welda an Wegrändern stellenweise sehr häufig (Sch. u. Koe. 12).
- Lithospermum officinale* L. Hamm im Heeßener Walde, nur in einem Bezirk, aber dort zahlreich (Bi.).
- Leonurus Cardiaea* L. Hamm im Osten am Kinderspielplatz schon mehrere Jahre beobachtet, anscheinend fester Bestand (Bi.).
- Stachys alpina* L. Am Burgberg bei Holzminden, an mehreren Stellen ziemlich zahlreich (Br. u. Sch.). Im Elbringhauser Tal (nördlich von Battenberg) nicht selten (Koe.).
- Galeopsis ochroleuca* Lmk. Im Elbringhauser Tal (nördlich von Battenberg) unter normal gefärbten Exemplaren einzelne Pflanzen mit rotbunten Blüten = forma *versicolor* Wirtg. (Koe.).
- Salvia silvestris* L. Adv. Hamm auf dem großen Exerzierplatz eingebürgert (Bi.).
- Salvia verticillata* L. Adv. Hamm auf Schuttplätzen mehrfach beobachtet, auf einem Ziegeleigelände im Westen mehrere Jahre beständig (Bi.).
- Orobanche minor* Sutton. 1910 auf einem Kleefelde bei Nienberge nach Haus Uhlenkotten zu in Menge (Koe.).
- Utricularia minor* L. In den Resten der Moore westlich und östlich von Maria-Venn teilweise noch recht häufig; im östlichen Teile des Moores in verschiedenen Beständen die Oberlippe sämtlicher Blüten abgerundet, nicht wie gewöhnlich ausgerandet (Hö. u. Koe. 13).
- Utricularia neglecta* Lehm. In einem Torfstiche des Schwarzen Venns an der Kunststraße Gr. Reken-Velen etwa 1 km südlich von Papendijk; mit Rhizoiden und zahlreichen Luftpflanzen (Hö. u. Koe. 13).
- Veronica Tournefortii* Gmelin. Auf Äckern und an Ruderalstellen bei Warburg und Driburg; sehr häufig auf Äckern zwischen Laer und Rothenfelde (Sch. u. Koe. 12). Auf Äckern bei Bestwig stellenweise sehr häufig; auch auf Äckern bei Grevenbrück (Koe. 13).
- Galinsoga parviflora* Cav. Adv. An der Kunststraße vom Bahnhof zum Schloß Holte, besonders in der Nähe des Bahnhofs; Hamm in

der Bauerschaft Mark an Wegrändern und auf Äckern (Sch. u. Koe. 12).

Matricaria discoidea DC. Adv. In und um Neuhaus im Solling (Br. u. Sch. 08). In wenigen Exemplaren am Sudhause der Saline Salzkotten (Sch. u. Koe. 12).

Cirsium arvense (L.) Scop. forma *serotina*. Hamm auf Schutzplätzen im Osten häufig und beständig (Bi.).

Cirsium lanceolatum × *oleraceum*. An dem Wege Bigge-Nuttlar kurz vor Nuttlar zwischen der Kunststraße und der Ruhr in einigen Exemplaren unter den Stammarten beobachtet (Koe.).

Centaurea montana L. Im Elbringhauser Tal (nördlich von Battenberg) zerstreut (Koe.).

Abstammung und Heimat der Saatgerste.¹⁾

Von Prof. Dr. August Schulz - Halle.

Es zweifelt heute wohl niemand mehr daran, daß die zahlreichen Formen, die man unter dem Namen *Saatgerste* zusammenfaßt, sämtlich in der Kultur entstanden sind. Bis vor wenigen Jahren galten sie alle als Abkömmlinge von *Hordeum spontaneum* C. Koch (= *Ithaburense* Boissier), jetzt wird außer dieser Art auch noch *H. ischnatherum* Cosson²⁾ als Stammart angesehen.

Hordeum spontaneum wächst in Nordostafrika (in der Cyrenaica und der Marmarica) sowie in vielen Gegenden Vorderasiens vom Steinigen Arabien, von Syrien und dem westlichen Kleinasien bis Transkaukasien, Turkmenien und Beludschistan. *H. ischnatherum* ist dagegen bisher nur in der Cyrenaica (im Wadi Derna) und im türkischen Kurdistan (zwischen Bagdad und Erbil und bei Riwandus östlich von Erbil) sowie als — wahrscheinlich aus den Euphrat-Tigrisländern eingeschleppte — Ruderalpflanze am Port-Juvenale bei Montpellier beobachtet worden. Es unterscheidet sich von *H. spontaneum* dadurch, daß bei ihm die Deckspelzen der Blüten der Seitenährchen der Ährchendrillinge³⁾ nicht wie bei dieser Art sämtlich stumpf, sondern nur

¹⁾ Vergl. hierzu meine Schriften: Die Abstammung der Saatgerste, Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle a. d. S. Bd. 1, 1911 (1912) S. 18—27; Die Geschichte der Saatgerste, Zeitschrift für Naturwissenschaften Bd. 83 (1911) S. 197—233; Die Geschichte der kultivierten Getreide, I. (Halle a. d. S. 1913) S. 86—116.

²⁾ Als *H. Ithaburense* Boissier var. *ischnatherum*.

³⁾ Bei *H. spontaneum* und *H. ischnatherum* sind die einblütigen Ährchen zu Drillingen vereinigt, die an der Ährenachse in zwei einander gegenüberstehenden Zeilen in abwechselnder Reihenfolge stehen. Die Blüte des Mittelährchens des Drillings ist zweigeschlechtig und fruchtbar, und ihre Deckspelze ist lang begrannt, die Blüte der beiden Seitenährchen des Drillings ist männlich oder geschlechtslos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1912-1913

Band/Volume: [41_1912-1913](#)

Autor(en)/Author(s): Koenen Otto

Artikel/Article: [Mitteilungen über die Pflanzenwelt des Vereinsgebietes I. 195-201](#)